

Die Erinnerungsansprache von Dorothea Stuffer für Renate Sieler



Weich sei die Erde dir, wenn du auf ihr ruhst, müde am Ende des Tages – Irischer Segenswunsch – eine Bildkarte von Renate Sieler für Dorothea Stuffer

Renate Sieler ist am 7. Juli im Altenheim in Hengersberg verstorben. Sie war ein langjähriges Mitglied vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang. Ihre Urne wird in Wülfrath im Badischen beigesetzt. Zu ihrer Gedenkfeier am Mittwoch, den 24. Juli, in der Christuskirche Viechtach sprach unter anderen auch Dorothea Stuffer, 2. Vorsitzende des Vereins.

“Entschuldige, Renate, ich hab noch meine Stallklamotten an. – Ich ha’s nicht eher geschafft, hierher zu deiner Erinnerungsfeier zu kommen, aber jetzt bin ich da.”
“Papperlapapp, das ist doch ganz unwichtig, was du anhast! Hauptsache die Schafe sind versorgt. Schön, dass du da bist!”

Kennengelernt habe ich Renate Sieler in meiner Zeit als Studienreferendarin im Fach Kunsterziehung am Viechtacher Dominikus-von-Linprun-Gymnasium. Vom ersten Moment an hat mich Renate Sieler – sie war meine Betreuungslehrerin – akzeptiert, gefördert, verstanden, unterstützt und notfalls auch verteidigt. Von Anfang an waren wir gewissermaßen auf einer “Wellenlänge”. Als ich dann Familienfrau und später Schafhirtin am Gnadenhof in Fernsdorf geworden bin, sind wir anstelle von Kolleginnen Freundinnen geworden.

Uns verband eine tiefe Freundschaft, besonders auch im Glauben. Regelmäßig haben wir uns sonntags im Gottesdienst hier in der Christuskirche getroffen oder wir haben uns bei verschiedenen Anlässen ausgetauscht. In allen Glaubens- und Lebensfragen holte ich ihren wunderbaren Rat ein.

Allein schon ihr freundliches “Sieler” am Telefon zu hören war schon wie eine Heilung, wenn’s mir mal nicht so gut gegangen ist. Und ich bin nicht die Einzige, die das so erfahren hat.

Das letzte mal habe ich mit ihr an Ostern telefoniert. Es war schwer sie zu erreichen, aber ich hatte glück. “Wie geht es Dir?” fragte ich sie “Oh wie schön, dass du anrufst. Mir geht es nicht gut...” Ich überschüttete sie wie gewohnt mit all meinen Anliegen. Nach einer Weile ihres wie gewohnt aufmerksamen und verstehenden Zuhörens sagte Renate: “Ich habe Schmerzen, ich muss jetzt auflegen.” “Oh das tut mir so Leid. ich wünsche Dir ganz viel Segen.” “Danke, ganz vielen Dank – !”



Ein Freundschafts-Geburtstagsgruß mit der Verkündigungs-Szene

Renate, du hast mir viele schöne und wertvolle Karten zukommen lassen, die ich überall – wie du weißt – in meiner Wohnung placiert habe... (Es folgt eine Präsentation von 4 Bildkarten). – – DANKE FÜR ALLES!



Hinten auf dieser Karte steht folgender Text:

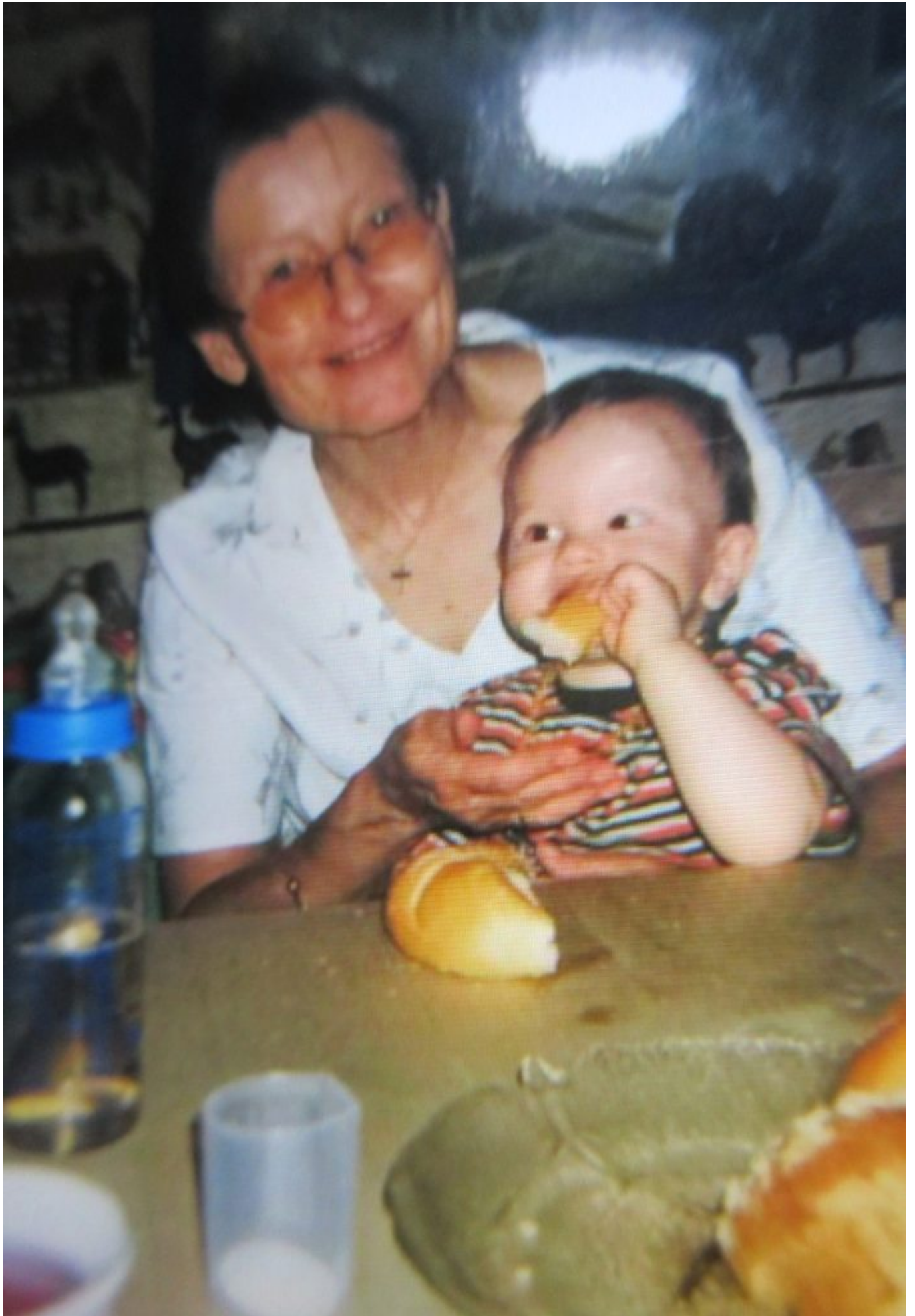
Wer behütet schläft und schlummert nicht.
Das Dunkel wird kommen.
Aber der dich behütet,
kommt auch.
Seit jener anderen Nacht.
Nie mehr wird es anders sein.



Auf der Rückseite diese von Renate Sieler zusammengestellten Doppelkarte ist Psalm 91 abgedruckt, gedacht als Lebensbegleitung und Schutzpsalm. Links eine mittelalterliche Dame mit dem Drachen an der Leine. Die Dame hat Schutz und Kraft durch das Kreuz als Wanderstab. Ist hier nicht eine **Verwandtschaft mit dem heiligen Wolfgang** zu erkennen, der oftmals mit dem Teufel/Drachen abgebildet wird? Rechts: Christus im Weizenkorn, er weist den rechten Weg.

Sie konnte tiefer in die

Wahrheit blicken –
Gedenkandacht für Renate
Sieler



Renate Sieler liebte alle Geschöpfe und besonders JESUS
CHRISTUS



Am 7. Juli verstarb Renate Sieler, ehemalige Kunsterzieherin und Oberstudienrätin am Dominikus-von-Linprun-Gymnasium Viechtach und langjähriges tragendes Gemeindemitglied der evangelischen Kirchengemeinde Viechtach im Altenheim in Hengersberg. Da in der dortigen Kapelle die Aussegnung mit einem Requiem stattgefunden hat, und die spätere Urnenbeisetzung in Wülfrath im Badischen anvisiert ist, bot die evangelische Kirchengemeinde am Mittwochabend einen Gedenk-Gottesdienst für den engeren Freundeskreis um die Verstorbene mit Abendmahl an.

Der Einladung folgend füllte der angesprochene "engere Freundeskreis" viele Plätze in der denkmalgeschützten Holzkirche aus, wo es Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

gelang, den ganz besonderen Tiefgang des Glaubensweges von Renate Sieler in Wort, Ablauf und Gestaltung zu vergegenwärtigen.

Die besinnliche Feier bestand aus drei Haupt-Teilen: Zum Ersten aus verschiedenen persönlichen Erinnerungen und Eindrücken, dargebracht von Künstlerin Dorothea Stuffer, Diakon Hans Kolmer und dem Lehrerkollegen und Oberstufenkoordinator Bernhard Holzapfel.

Während Dorothea Stuffer die "heilende Wirkung der Gespräche mit Renate Sieler" beschrieb, hob Diakon Hans Kolmer Renate Sielers einzigartige Begabung hervor, die verschiedenen Schätze der christlichen Konfessionen zu verbinden, zu leben und zu vermitteln. Bernhard Holzapfel bereicherte den Erinnerungs-Blumenstrauß mit einem großartigen Originaltext von Renate Sieler aus ihrer Zeit als Kunsterzieherin.

Die Predigt über die Lebens-Stationen der Verstorbenen strukturierte Pfarrer Kittelmann durch verschiedene jeweils unterstreichende, von der Gemeinde gesungene Lieder. An der Orgel glänzte Bezirkskantor Aurel von Bismarck mit virtuosem Spiel und mit einem wunderbaren gesungenem Liedvortrag zum Text aus der Bergpredigt.

Im dritten Teil des Gottesdienstes war es Pfarrer Kittelmanns Anliegen, mit einer konfessionsübergreifenden Abendmahlsfeier die Gemeinschaft der Gläubigen ganz im Sinne von Renate Sieler zu vereinen.



Diakon Hans Kolmer



Oberstufenkoordinator Bernhard Holzapfel



Bezirkskantor Aurel von Bismarck

Der Verein Pilgerweg St.Wolfgang bedankt sich für die

langjährige Mitgliedschaft der Verstorbenen, und ihre wertvollen spirituellen Impulse.

GUT, RENATE, DASS WIR DICH HATTEN – EIN GESCHENK! (Diakon Hans Kolmer)

Ein Nickerchen mitten im Wald



Im letzten Post haben wir euch den Schafbock Pauli gezeigt, wie er es sich mittels eines Stein-Kopfkissens bequem macht. Hier und heute seht ihr ein Detail aus einer Tuschezeichnung, wo der heilige Wolfgang ebenfalls auf einem Steinkissen

entspannt ruht, umgeben von den verschiedensten Wald-Tieren, getreu und frei nach der Legende dargestellt.. Diese Zeichnung der Künstlerin Dorothea Stuffer ist um Ostern entstanden, ihr erkennt es an den Schneeglöckchen, die da am Waldboden wachsen.

Kleine Ruhepause



Szene vom Gnadenhof Xaverhof

Da lässt es sich aushalten! – – – Der gefühlt wunderbar weiche Stein lässt Pauli träumen vom heiligen Wolfgang, der damals kürzlich vor etwa tausend Jahren durch die wilden Wälder des Bayerwaldes zog und im Wald übernachtete, einen

Stein als Kopfkissen benutzend. Da kann Pauli in Ruhe warten, während Pilgerweg-Schäferin Dorothea den Stall schön macht und herrliches Heu bereitstellen wird. Die Weide ist schon ziemlich abgegrast, macht aber nichts, Dori hat unendlich Reserven: Sankt Wolfgang passt von OBEN auf die Original Wolfgangsweg-Schafe auf ! ☐

Karten studieren und digitale Pläne für den Wolfgangsweg



Hildegard Weiler und Marco Göde vom Vereinsvorstand und Pilgerhelferin Elke Weber im konzentrierten Gespräch

Am heutigen Mittwoch trafen sich Hildegard Weiler, Dorothea Stuffer, Marco Göde und Elke Weber im Bayerwald-Dschungelgarten der Pilgerstation Stufferhaus, um das Thema **Wegstrecke des Wolfgangsweg über digitale Karte** auf der Wolfgangsweg-Webseite und auf anvisiertem Wolfgangsweg-Flyer voranzubringen. Der EDV-ler Marco Göde kennt sich mit solch mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden Internet-Präsentationen sehr gut aus – Hildegard Weiler kennt den Bayerwald-Wolfgangsweg und dessen Zielführung nach Regensburg durch mehrere Begehungen sehr gut. Man studiert Karten und vereinbart ein weiteres Treffen.



Karten studieren, Infos austauschen



In bester Planungs-Stimmung



im Dialog



Optimales Team

Christlicher Glaube all over the world

Christlicher Glaube all over the world

Am vergangenem Sonntag waren in der Christuskirche Viechtach sieben verschiedene Nationen zum Gottesdienst versammelt: Gottesdienst-Teilnehmer(innen) aus Kasachstan, Sibirien, Syrien, Afrika, Deutschland und zwei Gäste aus Asien, nämlich **Mr. Xuebin Zhou, 39 Jahre, Christian Council, China** und **Rev. Godfrey Fortich Longa kit, 46 Jahre, LCP**

Philippines. Den Besuch der beiden Pastoren aus Fernost hatte Pfarrer Roland Kelber organisiert. Einmal im Jahr findet in Neundettelsau ein Treffen evangelischer Pfarrer aus aller Welt statt. Von Neundettelsau aus besuchen sie in Zweiertteams verschiedene Gemeinden in Bayern. So hatte die evangelische Kirchengemeinde in Viechtach nun die Ehre, zwei charismatische Geistliche begrüßen und erleben zu dürfen.

Nachdem die beiden Gäste zu Beginn des Wochenendes unter Begleitung von Pfarrer Roland Kelber die Bayerwaldlandschaft und das Viechtacher Bürgerfest genossen haben, gestalteten sie nun gemeinsam einen ermutigenden Sonntags-Gottesdienst.

Rev. Godfrey Fortich Longa kit, hielt die Predigt zum Thema: "Der verlorene Sohn".

Mit persönlichen Glaubenserlebnissen, eingebaut in eine Rahmenerzählung einer legendären Begebenheit eines Jugendlichen in Amerika, der von daheim heimlich abgehauen ist, um das Leben in der Großstadt zu genießen, hielt der Prediger seine Zuhörer in Bann. Er erzählte, wie er als angehender Student vor der Entscheidung stand, entweder Musiker oder Pastor zu werden. Seine Gefühle bewegten ihn mehr in Richtung Musiker, da man in den Philippinen als Pastor kein Geld verdiente. Da bekam er an ein und demselben Tag sowohl ein Studienangebot für Musik – mit Stipendium – als auch ein Angebot für eine Theologie-Ausbildung in Papua-Neuguinea, der härtere Weg. "Aber Gott führte mich ganz wunderbar. Er will immer nur das Beste für uns, auch wenn es oftmals unseren momentanen Wünschen widerspricht." dezierte Pastor B in englischer Sprache, wobei Pfarrer Roland Kelber, teilweise unter Mithilfe englisch-versierter Gottesdienst-Teilnehmer, Satz für Satz ins Deutsche übertrug. "Ich entschied mich für Papua-Neuguinea. Dort gab es täglich immer nur Süßkartoffeln und Wasser." Eines Abends bekam er einen riesigen Appetit auf einen Burger und Saft. Da klopfte der Nachbarsjunge an die Tür und ludt ihn zum essen ein. Der Pastorenstudent verneinte, weil er sich sicher war, dass er nicht wieder Süßkartoffeln

mit Wasser zu sich nehmen wollte. Doch nach einer Weile brachte der Junge, der von dem Heißhunger seines Nachbarn wirklich nichts wusste, eine Papiertüte mit einem Burger und Saft. "What an adventure of the Lord's grace and mercy!" Sichtlich gerührt und seine Zuhörer ebenso in Rührung versetzend baute Pastor B noch weitere persönliche Glaubenserlebnisse in die Predigt mit ein und erzählte schließlich die Geschichte des amerikanischen Jungen zu Ende. Dessen Eltern hatten das ganze Dorf mobilisiert, um ihm über weiße Tücher, angebracht an allen Bäumen, mitzuteilen, wie sehr sie sich über seine Heimkunft freuten. So nehme auch uns Gottvater immer wieder freudig voller "Grace" (= Gnade) und "Mercy" (= Barmherzigkeit) auf, wenn wir von unserer christlichen Glaubens-Heimat weg gelaufen seien.

Nach dem Gottesdienst trafen sich noch die Gläubigen mit Pfarrer Roland Kelber und den beiden asiatischen Pastoren im Gemeindehaus zum Gespräch bei Tee und Kaffee.



Pfarrer Roland

Kelber

Via Nova Nachrichten – der heilige Wolfgang mit unterwegs

Neue Schilder weisen den Weg

Via Nova: Pilgerwegbegleiterin Silvia Ragaller und Sepp Bichler ersetzen die Wegweiser – Gehend entspannen

Von Simone Kuhnt

Vilshofen. Der Pilgerweg Via Nova beschreitet einen neuen „Lebensabschnitt“: 14 Jahre nach der Ausschilderung wurden in Vilshofen die Wegweiser erneuert. „Die erste Generation war verblichen“, sagt Silvia Ragaller, die zusammen mit Jakobsweg-Pilger Sepp Bichler im ganzen Stadtgebiet bis Frauendorf und Schweikberg rund 30 frische Schilder montiert hat. Ab Herbst werde sogar eine Via Nova-App verfügbar sein, kündigt sie an. 2010/11 absolvierte die Stadträtin an der Landvolkshochschule Niederalteich die Ausbildung zur Pilgerwegbegleiterin, 40 Mal hat sie seitdem Gruppen durch „ihren“ Ort Pleinting und rundum Vilsho-



Strahlend gelb leuchten die neuen Via Nova-Wegweiser, die Silvia Ragaller mit ihrem Nachbarn und Langstrecken-Pilger Sepp Bichler montiert hat. Die alten Schilder waren verblichen. – Foto: Kuhnt

Anzeige

Gutsmidl
KUCHENSTUDIO
Hildegard Vilshofen
Tel. (0844) 22 40
www.gutsmidl.de

fen geführt, mit insgesamt rund 1000 Teilnehmern. Ihre Spezialität sind Wanderungen auf den Spuren des Heiligen Franziskus. Mehrmals im Jahr bietet sie eintägige Touren für Frauen, Kinder, Senioren und gemischte Gruppen an. „Beim Pilgern zwischen den Jahren am 30. Dezember kommen oft über 50 Teilnehmer zusammen“, be-

tenburg über Passau bis nach St. Wolfgang in Österreich erstreckt und über Eging zusätzlich den Bayerischen Wald und Pfibram in Böhmen erschließt. Wenn man die Abschnitte im Vilshofener Raum zusammen addiert, kommt man auf rund 50 Kilometer.

Eine Wallfahrt führt schnell

sich selbst zu finden. Manchmal wird gesungen, manchmal baut Silvia Ragaller mit Yoga-Lehrerin Martina Traxinger-Lippl eine Yoga-Einheit oder Partner-Übungen mit ein. Während sie sich bei ihren eintägigen Touren auf die Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Deegendorf beschränkt, sind

Sitz in Seeham (Bezirk Salzburg) leitet und einen Trend hin zum Pilgern beobachtet. In den vergangenen Jahren seien viele neue Routen ausgeschildert worden. Eine neue Form des Tourismus? Berta Altendorfer sieht es umgekehrt. Für sie ist das Pilgern die Urform des Tourismus. „Im Mittelalter reiste

die Via Nova gehen, kann Berta Altendorfer nicht sagen, schließlich gibt es nirgendwo eine Kasse oder Mautstation. Von den bisher rund 140 ausgebildeten Pilgerwegbegleitern

Anzeige

Exklusive Damenmode
M. Rothammer, Vilshofen
an der Wibrücke

seien etwa 50 aktiv. Die Spezialistin für Aldersbach ist Cornelia Krenn, Rosalinde Mader die Ansprechpartnerin in Ortenburg. Für Eging stehen Annemarie Ritzinger und Rosmarie Hausinger bereit.

Die nächste Ausbildung für alle, die selber gerne pilgern, sich mit der Spiritualität des Pilgers befassen wollen und Pilgergruppen begleiten möchten, beginnt im März 2020 in Niederalteich. Die drei Module bieten inhaltliche Ideen, methodische Anregungen, Austausch- und Übungsmöglichkeiten, gemeinsame geistliche Erfahrungen und den Zusammenhalt der Gruppe. Einen Infoabend dazu gibt's am 30. Januar 2020, 19 Uhr, ebenfalls in Niederalteich.

Die Idee für einen grenzüberschreitenden Pilgerweg vor der Haustür kam im Jahr 2000 auf. 2004 wurde die erste Teilstrecke von Bad Griesbach über Ering nach Frauenstein am Inn

Strahlend gelb leuchten die neuen Via-Nov-Wegweiser, die Silvia Ragaller mit ihrem Nachbarn und Langstrecken-Pilger Sepp Bichler montiert hat. Die alten Schilder waren verblichen. Foto: Kuhnt

Der Wolfgangsweg ist grenzüberschreitend. Wir haben einmal als angrenzendes Land Tschechien – hier pflegt unser Verein Pilgerweg St. Wolfgang den Kontakt mit OTISK in Chudenice und arbeitet am gemeinsamen Übergang (Neukirchen b.Hl.Blut – – Osser) – zum anderen schreitet der Wolfgangsweg hinüber ins schöne Österreich. Die Wolfgangskirche am Wolfgangsee im Salzkammergut ist hier das Mysterium und Ziel. Dahin hat nämlich vor mehr als tausend Jahren der heilige Wolfgang von Falkenstein aus das sagenumwobene Hackl über die weiten wilden Wälder geworfen. Dieses Hackl hält er, wenn er eine Figur ist, oftmals in der Hand (neben Kirchenmodell und Bischofstab) .

Wenn wir den Bayerwald-Wolfgangsweg gehen und nach Österreich weiter wollen, haben wir zwei Routen-Möglichkeiten:

1. Die Ostroute über Niederalteich und am VIA NOVA zum Wolfgangsee

2. Die Westroute nach Regensburg und dann über Altötting zum Wolfgangsee.

Nun hat unser neuer Kassier, der Marco Göde, (Grafik EDV) in seinem Heimatort im unteren Bayerischen Wald einen Zeitungsartikel gefunden, wo berichtet wird, dass zwei Pilger sich etlicher mittlerweile verblasster Wegschilder angenommen haben und diese erneuert haben.

Im Presse-Bericht (von Simone Kuhnt) heißt es:

Der Pilgerweg Via Nova beschreitet einen neuen "Lebensabschnitt": 14 Jahre nach der Ausschilderung wurden in Vilshofen die Wegweiser erneuert. "Die erste Generation war verblichen", sagt Silvia Ragaller, die zusammen mit Jakobsweg-Pilger Sepp Bichler im gesamten Stadtgebiet bis Frauendorf und Schweiklberg rund 30 frische Schilder montiert hat. Ab Herbst werde sogar eine Via Nova-App verfügbar sein, kündigten sie an. 2010/11 absolvierte die Stadträtin an der Landesvolkshochschule Niederalteich die Ausbildung zur Pilgerbegleiterin. 40 mal hat sie seitdem Gruppen durch "ihren" Ort Pleinting und rundum Vilshofen geführt, mit insgesamt 1000 Teilnehmern. Ihre Spezialität sind Wanderungen auf den Spuren des heiligen Franziskus. Mehrmals im Jahr bietet sie eintägige Touren für Frauen, Kinder, Senioren und gemischte Gruppen an.

"beim Pilgern zwischen den Jahren am 30. Dezember kommen oft über 50 Teilnehmer zusammen", berichtet Silvia Ragaller. Sie selbst ist täglich auf der Via Nova unterwegs, führt der Weg doch direkt an ihrer Haustür in Pleinting vorbei. Ein paar Kilometer weiter, in Vilshofen, befindet sich das Herzstück des 1200 Kilometer langen Via-Nova-Netzes, das sich vom Kloster Weltenburg über Passau bis nach St. Wolfgang in Österreich erstreckt und über Egging zusätzlich den Bayerischen Wald und Pribam in Böhmen erschließt. ...

...

Die Idee für einen grenzüberschreitenden Pilgerweg vor der Haustür kam im Jahr 2000 auf. 2004 wurde die erste Teilstrecke von Bad Griesbach über Ering nach Frauenstein am Inn (OÖ) eröffnet. Später folgten andere Teilstrecken, 2010 die Erweiterung von Vilshofen bis zur tschechischen Grenze. Das Projekt wird unter anderem von EU-Geldern gefördert.

Infos: www.pilgerweg-vianova.eu

Vieles, was wir hier lesen, kommt uns bekannt vor, es kann sogar fast eins zu eins auf unseren Wolfgangsweg übertragen werden. Unsere Vereinsvorsitzende und Pilgerbegleiterin Hildegard Weiler, die ebenfalls die Pilgerausbildung in Niederalteich absolviert hat, kennt alle Wolfgangswegstrecken aus eigener Begehung! Sie wohnt an einem sagenumwobenen Ort, nämlich am Fuße des Wolfgangriegels in Böbrach, wo der Kreuzweg zur Wolfgangskapelle beginnt. An diesem Ort soll der heilige Wolfgang übernachtet haben, als er im damals von Urwäldern bedeckten Grenzgebiet unterwegs nach Böhmen war. Hildegard empfing den Auftrag für den Bau des Wolfgangsweges von einer Herzens-Stimme, und seither arbeitet sie tatkräftig an der Realisierung des großen Wolfgangsweges von Bayerwald aus.

Pilger Rudi Simeth macht sich in wenigen Wochen auf den Weg und wird vielleicht einige neue Via-Noa-Schilder sehen, wenn er mit dem Fahrrad vom Bayerwald aus nach St. Wolfgang radelt.

Der heilige Wolfgang im schönen Chiemgau



Der Hl. Wolfgang ist allgegenwärtig – über Raum und Zeit wirkend.

Mich hat dies alles noch mehr bestärkt, im August meine "Pilgerwanderung des Lebens" vom Herbst 2014 auf den Spuren des heiligen Wolfgang nun mit dem Radl zu wiederholen.

Zur Zeit bin ich im wunderschönen Chiemgau auf der letzten mir zustehenden Gesundheitswoche in Marquartstein.

Anfangs war auch Edeltraud dabei. Wir hatten wunderbare Tage.

Den Hl. Wolfgang haben wir auch da (wieder) entdeckt.
Im schönen Streifenkircherl hoch über Schleching ist er gleich zweimal – und auch wir waren zweimal dort.
Am Mittwoch zu einem wunderschönen Almkonzert.
Da konnte ich dann auch den Seitenaltar vom Kircheninnenraum fotografieren.

Und die letzten Tage allein hab ich mir mit fast 65 einen Traum erfüllt.
Ich bin mit dem E-Bike von Marquartstein aus zur Steinlingalm unterm Kampenwandgipfel gefahren.
Und dann zur Kampenwand hochgewandert – teilweise gekraxelt.
Von oben bei traumhafter Sicht auch hinunter zum Streichenkircherl.
Danach konnte ich Sonnwendfeuer und Sonnenuntergang von einem Traumplatz vor der Steinlingalm genießen.

Heut hab ich bei einer wunderschönen Radltour ein besonderes Kleinod bei Ruhpolding entdeckt.
Das Wallfahrtskircherl Maria Schnee in Urschlau.
Auch hier ist der Hl. Wolfgang gegenwärtig.

Morgen geht´s weiter nach Deisenhofen zu meinem Bruder Edi.
Wir werden noch einige Radltouren im Bayerischen Oberland unternehmen.
Da freue ich mich auch auf meinen kleinen Neffen Eduard.

Liebe Grüße von
Pilgerbruder Rudi



Hauptaltar Streifenkircherl mit Hl. Wolfgang



Hauptaltar mit freigelegten uralten Fresken



Das Streifenkircherl an einem uralten Säumerweg zwischen Bayern nach Tirol



Seitenaltar Streifenkircherl wieder mit Hl. Wolfgang



Rudi im Radler/Wandertress am Kampenwandkreuz



Sonnwendfeuer bei Steinlingalm mit beleuchtetem Kampenwandkreuz





Der Altarraum Maria Schnee



Dieses spannende Foto auf "Maria Schnee" zeigt das Hofkreuz mit Hl. Wolfgang (rechts unten)

**Besonders schöne
Flusswanderung – Einladung
für Sonntag, 7. Juli 2019**



Ausblick vom Kalvarienberg in Pertolzhofen im Februar 2019

Presseankündigung:

Heilsame Wanderung an der Murach

Landkreis: Zum Abschluß der diesjährigen Serie heilsamer Flusswanderungen wird am kommenden Sonntag, 7. Juli die Murach erwandert. Treff dazu ist um 9.00 Uhr am Parkplatz an der B 22 bei Willmering. In Fahrgemeinschaften wird dann über Oberviechtach nach Pertolzhofen gefahren. Gegen 9.30 Uhr startet dort beim Feststadel am Radlweg die Wanderung. Nach Besichtigung der sehenswerten Kirche St. Marien geht der einzig nennenswerte Anstieg zum Kalvarienberg hoch über dem Ort mit herrlichem Ausblick ins Murachtal und zur Burgruine Haus Murach. Bei der Mündung der Murach in die Schwarzach in Zangenstein führt der Weg weiter auf dem Bahnradweg nach Altendorf. Dort im Gasthof Schiesl Mittagseinkehr. Nach Stärkung geht es über Fronhof zurück nach Pertolzhofen. Die

leichte insgesamt 14 km lange Wanderung wird von Rudi Simeth und Paul Zetzlmann mit spirituellen Impulsen, Heimatkunde und Atemübungen aufgelockert. Anmeldung erbeten bis Freitag, 5. Juli bei Rudi Simeth, Telefon 09977 904510 oder
Mail: waldaugen@t-online.de.

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de